



# Blitzermarathon 2026: Eine Woche, in der Deutschland plötzlich vorschriftsmäßig fährt

Dirk Stein

## Die Regeln waren nie das Problem

Dabei ist nichts neu. Die Verkehrsregeln der StVO stehen seit Jahren fest, die Bußgelder ebenso. 30 Euro bei kleineren Überschreitungen innerorts. 115 Euro und ein Punkt ab 21 km/h zu viel. Wer es auf 31 km/h bringt, sammelt 260 Euro, zwei Punkte und ein Fahrverbot. Außerorts verschiebt sich das Ganze leicht nach hinten, aber die Logik bleibt identisch: erst zahlen, dann zählen, dann laufen. Das System ist klar, nachvollziehbar, fast schon langweilig in seiner Konsequenz. Und genau deshalb funktioniert es im Alltag nur eingeschränkt.

## Der Moment, in dem das „wird schon gehen“ endet

Denn Autofahren in Deutschland basiert auf einer stillen Übereinkunft. Man kennt die Regeln – und dehnt sie. Ein bisschen schneller, ein bisschen dichter, ein bisschen später bremsen. Das Risiko? Überschaubar. Kontrolle findet statt, aber nicht ständig. Der Blitzermarathon ändert genau das. Er dreht nicht an den Regeln, sondern an der Wahrscheinlichkeit.

Aus einem „könnte passieren“ wird ein „passiert ziemlich sicher“. Und siehe da: Es funktioniert.

## Verkehrserziehung, ganz ohne Moralpredigt

Offiziell nennt man das Verkehrserziehung. Sensibilisierung. Einsichtsförderung. In der Praxis ist es einfacher: Wer damit rechnet, geblitzt zu werden, fährt langsamer. Nicht aus Überzeugung, sondern aus Selbstschutz. Pädagogik durch Erwartungsmanagement. Der Staat zeigt für ein paar Tage, dass er nicht nur Regeln setzen, sondern sie auch durchsetzen kann. Das genügt.

## Der unterschätzte Helfer an der Zapfsäule

Interessanterweise bekommt diese Form der Verkehrserziehung gerade Unterstützung aus einer ganz anderen Richtung: von der Tankstelle. Hohe Spritpreise haben eine Wirkung, die jeder verkehrspolitischen Maßnahme zur Ehre gereichen würde. Wer für jeden Liter spürbar bezahlt, fährt ruhiger, beschleunigt weniger, überlegt zweimal. Man könnte es auch so formulieren: Der eine oder andere

Laser wird derzeit nicht nur durch Polizeipräsenz geschützt, sondern durch den Preis an der Zapfsäule. Ein seltenes Zusammenspiel von Markt und Ordnungspolitik.

## Und danach?

Der Blitzermarathon zeigt zuverlässig, dass das System funktioniert. Er zeigt aber auch etwas anderes: dass es offenbar einen Anlass braucht, damit es funktioniert. Kaum ist die Woche vorbei, kehrt das alte Gleichgewicht zurück. Ein bisschen schneller, ein bisschen großzügiger, ein bisschen „wird schon gehen“. Die StVO bleibt, wie sie ist. Nur ihre Durchsetzung verliert wieder an Sichtbarkeit.

## Die eigentliche Pointe

Nach dieser Woche wird sich am System nichts ändern. Die Verkehrsregeln der StVO bleiben, die Bußgelder auch. Was sich verändert, ist nur die Erfahrung: dass Kontrolle wirkt, wenn sie stattfindet. Im Alltag bleibt sie die Ausnahme. Und genau darauf stellt sich das Verhalten wieder ein.

Versicherungs- und Finanznachrichten

# expertenReport



<https://www.experten.de/id/4949277/Blitzermarathon-2026-Die-kurze-Woche-der-langen-Einsicht/>